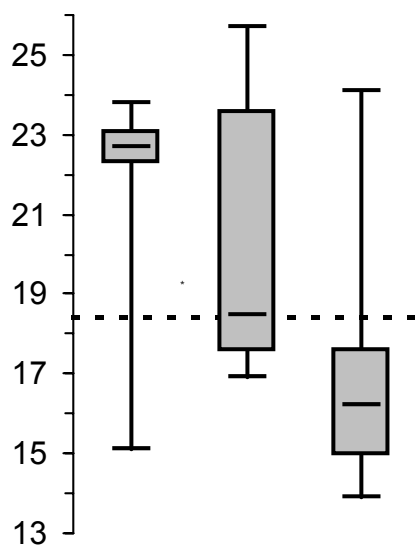


Mai 2006: Halb trocken – halb feucht

Auf anhaltend 16 trockene Tage (2.5. bis 17.5.) folgten ununterbrochen 14 Tage mit Niederschlag. Die sieben sonnenscheinreichen Tage mit 12 und mehr Stunden Sonnenschein lagen in der trockenen Zeit, ebenso der wärmste Tag (12.5.) mit 25,7 °C in Tempelhof. Es war der einzige Sommertag. In die trockene und wolkenarme Zeit fielen drei Tage mit Bodenfrost in Tempelhof: die Eisheiligtage 11., 14. und 15. Mai. In der Luft (2 m über dem Erdboden) war es am 1. Mai mit 4,6 °C am kältesten. Der Monat war um 0,5 K zu warm (14,4 statt 13,9 °C). Die Niederschlagssumme betrug in Tempelhof 61 l/qm oder 109 % des Normalwertes. Davon fielen am einzigen trüben Tag (18.5.) 10,6 l/qm. Eine Imkerkollegin in Lübars meldete 7,9 l/qm Die Sonnenscheindauer erreichte 102 % ihres Normalwertes.

Folgende Trachtpflanzen begannen zu blühen: Rosskastanie 1.5. bis 6.5. in örtlicher Reihenfolge: nördliches Zehlendorf, Friedrichsfelde, Rudow, Neu-Tempelhof, Düppel und Schmöckwitz. Verspätet blühten Birne, Pfirsich und Pflaume in Neu-Tempelhof (1.5. bis 3.5.) und Sauerkirsche 1.5. (Friedrichsfelde) bis 5.5. (Rudow). Bei der Robinie variierte der Bühbeginn je nach Lage in der Stadt innerhalb von acht Tagen: 18.5. Neu-Tempelhof, 21.5. Rudow, 22.5. nördliches Zehlendorf, 24.5. Schmöckwitz, 25.5. Düppel und Friedrichsfelde. Für die Hundsrose wurde der 30.5. gemeldet.

Die Völker entwickelten sich in der 1. Dekade kräftig. Danach ließ die Bautätigkeit nach. Für Begattungsflüge war die zweite Monatshälfte ungünstig. Die Robinie brachte in der 3. Dekade nicht die sonst übliche Menge an Nektar. In Gebieten mit geringer Robinientracht wurde in der 1. Dekade am meisten Nektar eingetragen und in der 3. Dekade sank dort der Waagpegel. *Kißmann*



Tägliche MAX-Temperatur
in Tempelhof, 3 Dekaden,
Ø 1961-1990 gestrichelt